



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 186. Ratssitzung vom 15. April 2026

### 6086. 2026/162 Stadtrat Filippo Leutenegger; Rücktritt

Der Ratspräsident verabschiedet den Stadtrat Filippo Leutenegger und würdigt seine Amtstätigkeit.

**Präsident Christian Huser (FDP):** *Alles Wissenswerte zu STR Filippo Leutenegger aufzuzählen, ist fast nicht möglich. Er ist Politiker, Journalist und Ökonom. Er sass in den Jahren 2003–2014 im Nationalrat und seit dem Jahr 2014 auch im Zürcher Stadtrat. Highlights aus seiner Karriere sind die Leitung der Sendung Arena, die er in den Jahren 1993–1999 mitprägte, sowie seine Zeiten beim Schweizer Radio und Fernsehen. Im Oktober 2003 hat er erfolgreich für den Nationalrat kandidiert. Zweimal schaffte er die Wiederwahl und gehörte der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie an. Im Jahr 2014 kandidierte er in der Stadt Zürich gleichzeitig für das Stadtpräsidium und den Stadtrat mit dem Slogan: «Einer für uns». Die Wahl zum Stadtrat schaffte er und übernahm das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement. Im Jahr 2018 wurde STR Filippo Leutenegger als Stadtrat wiedergewählt. Aufgrund der Affäre bei Entsorgung + Recycling Zürich wurde er bei der Ressortverteilung gegen seinen Willen mit dem Schul- und Sportdepartement betraut. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit konnte er auch dort die Fäden in die Hand nehmen. Er war gemeinsam mit STR André Odermatt stark an der Schulraumoffensive in der Stadt beteiligt. Im Jahr 2022 wurde er zum dritten Mal als Stadtrat wiedergewählt. Er schrieb auf seiner Webseite: «Konkrete Bürgeranliegen sind mir wichtiger als ein theoretisches Konzept. Bei fundierten Rückmeldungen muss die Verwaltung den Sachverhalt neu prüfen, denn pragmatisches Handeln bleibt auch künftig meine Richtschnur». Er erlitt auch Rückschläge. So musste er vor wenigen Wochen bei der Leichtathletikhalle die Reissleine ziehen. Am 21. November 2023 wurde STR Filippo Leutenegger Präsident der FDP des Kantons Zürich. Das prägte sein Amt als Stadtrat und ist der Grund dafür, wieso er nicht mehr als Stadtrat antrat. In dieser Doppelrolle gebe es laut eigener Aussage zwar keine Interessens-, aber Loyalitätskonflikte. Er wurde wegen seiner geringen Präsenz in der Ausübung öffentlicher Mandate kritisiert. Bereits während seiner Zeit als Nationalrat blieb er oft unentschuldigt fern. Auch als Stadtrat hat er laut Medienberichten im Jahr 2025 zugunsten anderer Anlässe nur noch an 2 von 5 relevanten Gemeinderatssitzungen teilgenommen. Zukünftig werden wir weiter von ihm hören, da er politisch weiter mitmischt. Alles Gute für die Zukunft.*



2 / 2

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat